



## EINEM ANDEREN GEBEN



WAS ER BRAUCHT: EIN STÜCK BROT,  
EIN LÄCHELN, EIN OFFENES OHR.  
JETZT - NICHT IRGENDWANN!

## Sehr geehrte Freunde des Roten Kreuzes, liebe Rotkreuzkameradinnen und -kameraden, liebe Förderer des Roten Kreuzes im Kreis Ravensburg

Das vielfältige ehrenamtliche Engagement ist das Kennzeichen des Roten Kreuzes. Gerade die Vielfalt macht unsere Rotkreuzarbeit so lebendig.

Erst vor kurzem präsentierte sich lebendiges Ehrenamt in sympathischer Weise beim Bundesentscheid der Bereitschaften in Biberach an der Riß. Die Gruppe der DRK-Bereitschaft Ravensburg erreichte dort den ersten Platz und vertritt nun das Deutsche Rote Kreuz im Jahr 2013 beim Europäischen Wettbewerb „FACE“ in Österreich. Im gleichen Jahr wird das Deutsche Rote Kreuz seinen 150. Geburtstag feiern.

Vor zehn Jahren baute ein Kreis engagierter Menschen im Roten Kreuz, die über Armut nicht nur reden, sondern konkret etwas dagegen tun wollten, die Ravensburger Tafel auf. Sie war die erste Tafel im Landkreis Ravensburg und Pate für zahlreiche Neugründungen. Seit zehn Jahren sammelt die Ravensburger Tafel Lebensmittelspenden in den umliegenden Geschäften der Region ein und gibt sie sehr günstig an bedürftige Bürgerinnen und Bürger ab. Die Tafeln gehören zur größten sozialen Bewegung der 90er Jahre und sind ein Musterbeispiel für bürgerschaftliches Engagement. Unter dem Motto „Jeder gibt, was er kann“ wird die Tafelidee in Ravensburg von zahlreichen Betrieben, Konzernen und Privatpersonen unterstützt. Aus diesem Grund wollen wir uns in dieser Aus-

gabe mit dem Thema Armut und Reichtum in besonderer Weise auseinandersetzen und dieses Jubiläum damit würdigen.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Blutspendern sowie unseren Fördermitgliedern herzlich bedanken. Mit Ihrer Zeit und Kraft sichern Sie unsere menschliche Gesellschaft. Es ist unsere Aufgabe im Roten Kreuz die realen Nöte der Menschen zu sehen und die jeweils aktuellen Herausforderungen anzunehmen.



Ich grüße Sie ganz herzlich  
Ihr

Edgar Schaz, Kreisverbandsvorsitzender

## INHALT

### Menschen helfen - Gesellschaft gestalten

Armut und Reichtum, Mangel und Überfluss Aus Liebe zum Menschen - zehn Jahre Ravensburger Tafel	4
Kita Villa Kunterbunt nimmt an Bundesprogramm zur Sprachförderung teil	6

### DRK regional

Schulsanitätsdienst-Wettbewerb in Leutkirch Ein Nachmittag beim Roten Kreuz und der Feuerwehr in Wilhelmsdorf	9
Kinder und Jugendliche engagieren sich - das Jugendrotkreuz in Ravensburg	10
Rettungshündin Alice spürt vermisste Rentnerin in Weingarten auf	11
Deutschlands beste Lebensretter kommen aus Ravensburg	12
DRK-Ortsverein Waldburg ehrt langjährige Mitglieder	13
DRK-Ortsverein Ravensburg hat keine Nachwuchssorgen	13

### EHRUNGEN

#### Engagiert

Kinder brauchen Natur	17
Spot on: Jakob Brutscher - Erzieher im Kindernest in Weingarten	19
DRK-Hausnotruf und Mobilruf - Hilfe auf Knopfdruck	21
Der aktivierende Hausbesuch - ein neues Angebot im DRK-Kreisverband	23
Die Migrationsberatung (MBE) macht Theater und lässt die Puppen tanzen	25
Betreutes Reisen für Senioren	27
Gründung einer First-Responder-Gruppe an der Hochschule Ravensburg-Weingarten	30

Deutsches Rotes Kreuz	
150 Jahre Aus Liebe zum Menschen	30
Blut spenden rettet Leben	31
Zwei neue Gesichter in der Kreisgeschäftsstelle	31
DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters beim Papst	32
Bundespräsident Gauck übernimmt Schirmherrschaft fürs Deutsche Rote Kreuz	32
Über den Tod hinaus Gutes bewirken	33
Demenzbetreuung	33
DRK-Bewegungsprogramme - <b>GUTSCHEIN</b>	34

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Ravensburg  
Tel. (0751) 5 60 61-0  
www.drk-rv.de

### Verantwortlich für den Text:

Gerhard Krayss

### Entwurf, Satz u. grafische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

### Gesamtherstellung:

DER ROTKREUZBERICHT  
INFOdienst GmbH  
Im Weilig 2, 76275 Ettlingen

### Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 6a, 76187 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernimmt der DRK-Kreisverband Ravensburg e.V., Verfasser von Texten und die INFOdienst GmbH keine Gewähr, er lehnt ebenso jeder Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- und Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

Alle Angaben ohne Gewähr.

# Armut und Reichtum, Mangel und Überfluss

## Reich ist, wer geben kann

Arm ist nicht der, der wenig hat, sondern der, der nicht genug bekommen kann, besagt ein Sprichwort des französischen Schriftstellers Jean Guéhenno. Ein reicher Mann ist oft nur ein armer Mann mit sehr viel Geld, sagte Aristoteles Onassis, der es ja wissen musste. Arm und reich sind demnach Begriffe, mit denen beliebig jongliert werden kann, die dehnbar sind. Für den einen ist reich, wer viele Besitztümer hat. Der andere fühlt sich reich, wenn er sich für andere Menschen einsetzen kann. Der nächste empfindet sich als arm, weil er einsam ist.

Armut im wirtschaftlichen Sinn ist vermutlich ein Zustand, der - im Gegensatz zu Reichtum - nur wenig Steigerungspotenzial zulässt. Ab einem gewissen Punkt ist die Existenz immer und absolut gefährdet. Und niemand außer demjenigen, der am Existenzminimum lebt, weiß, was es bedeutet, dem eigenen Kind gerade noch genügend Essen geben zu können, aber keine Ressourcen zu haben für Freizeitangebote oder Musikunterricht. Nur derjenige weiß, dass die eigenen Kinder geringe Chancen haben für einen sozialen Aufstieg.

Immer bedeutet Armut einen Mangel, Reichtum einen Überfluss. Die wirtschaftliche Armut wird gemessen als absolute oder relative Armut. Absolute Armut - oft die Messlatte in Entwicklungsländern - bedeutet weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung zu haben. In Industrienationen wie Deutschland wird die relative Armut als Maßstab angesetzt. Sie orientiert sich an dem gesamtgesellschaftlichen Wohlstand. Eine Messlatte ist hierzulande Hartz IV, was bekanntlich keine Extravaganzen zulässt.

Reich scheint hingegen als Begriff - zumindest aus der Sicht von normal verdienenden Menschen - ausgesprochen dehnbar. Reich sind aus deren Perspektive dann schon „einfache“ Millionäre. Für mehrfache Milliarden fehlt im Volksmund ein passendes Adjektiv. „Die Kluft zwischen arm und reich ist weitaus größer, als wir je vermutet haben,“ heißt es in einer Studie des Tax Justice Network mit Sitz in London von Mitte 2012. 50 Prozent der Weltbevölkerung besitzt demnach ein Prozent des Vermögens, während die reichsten zehn Prozent der Menschheit 84 Prozent besitzen. Solche Informationen muss man mehrfach lesen, um die Bedeutung dahinter richtig zu begreifen. Zu Zeiten der Finanzkrise werden viele Zahlen erhoben. Sie verdeutlichen Sachstände, die man als Normalbürger insgeheim geahnt hat.

8.236 Milliarden Euro Privatvermögen soll es laut Wochenzeitung „Stern“ in Deutschland geben. Dies ist fast die vierfache Summe der Staatsschulden. Arm müsste eigentlich niemand sein und die Reichen wären immer noch reich. Armut und Reichtum haben folglich auch mit Verteilung zu tun und im weiteren Sinne auch mit dem politischen Willen.

Die Entwicklung der immer weiter auseinandergehenden Schere trifft mehr und mehr Kinder und Alte. Rekord-



verdächtig ist die Kinderarmut in Deutschland: Jedes fünfte Kind ist arm. Jedes sechste von Armut betroffen. Leider ein Negativrekord. Ähnlich verhält sich der Trend bei den über 65-Jährigen. Die Armutsgefährdungsquote lag im Jahre 2008 bei 15 Prozent.

Armut kann jenseits der wirtschaftlichen Knappheit aber auch ein Mangel ganz anderer Art bedeuten, z. B. den Mangel an Worten. Wolf Schneider, der als Journalist den Veränderungen der Sprache nachspürt, sieht Gründe im allgemeinen Wortschwund in den digitalen Medien mit Mail, Blog, Tweet, Chat, was die „geschriebenen Wörter dramatisch erhöht und die Sorgfalt im Umgang mit ihnen dramatisch vermindert hat.“ Auch Anglizismen und Kiezdeutsch empfindet er nicht nur sprachschädlich. Besonders letzteres ist wenig integrationsförderlich, wenn Werbetexter es noch dazu hoffähig machen. Früher brachten Missionare die Sprachen aus der Alten Welt in Wort und Schrift zu fremden Völkern, um sie zu „zivilisieren“. Kann der Umkehrschluss bedeuten, dass mit der Sprache auch die Zivilisation schwindet? Was bedeutet es langfristig für die zwischenmenschliche Kommunikation und folglich für Beziehungen, wenn uns die Sprache abhanden kommt? Welche Bedeutung hat es, wenn viele Studienanfänger an einem deutlichen Sprachmangel leiden, massive Mängel in der Rechtschreibung und Schwierigkeiten haben, Sätze zu formulieren, wie es der Bayreuther Philologie-Professor Gerhard Wolf 2012 veröffentlicht hat?

Die vermutlich germanische Wurzel des Wortes „arm“ bedeutet auch vereinsamt, verlassen, verwaist. Alte Menschen leben oft einsam und zurückgezogen. Heute ist hinlänglich bekannt, dass der Mangel an sozialen Kontakten mit einem Mangel an Lebensqualität mit Vereinsamung einher geht. Vor allem bei jungen Menschen haben längst „Freundschaften“ in digitalen Netzwerken analoge Beziehungen abgelöst. Die Zahl der Freunde ist oft schwindelerregend hoch. Ob man den einzelnen gut oder überhaupt kennt, bleibt offen. Los werden und „verlassen“ kann man ihn jedenfalls unkompliziert, sauber und schnell: mit einem Klick.

Doch Schwarzmalerei allein trifft die Realität bei Weitem nicht. Denn, sagt ein anderes Sprichwort, „Reich ist der, der geben kann“. Und dies nicht nur in Form von

Geld oder Besitzum, sondern auch in Form von Zeit und Unterstützung. Sei es freiwillig zwischendurch auf kleine Kinder aufzupassen, alte Menschen zu besuchen oder Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände für die Tafel abzuholen und zu verteilen. Einem wirtschaftlichen Reichtum und auch der zunehmenden Armut können wir in Deutschland einen anderen besonderen Reichtum gegenüberstellen: nämlich den des ehrenamtlichen Engagements. Immerhin engagierten sich im Jahre 2009 36 Prozent der Deutschen über 14 Jahre ehrenamtlich: ob als Schöffe, in unterschiedlichsten Vereinen oder bei sozialen Diensten. Auch wenn sich die Beweggründe sich zu engagieren etwas verändert haben, das Interesse, sich zu engagieren ist ungebrochen. Seit 1999 ist das Engagement sogar leicht um zwei Prozent gestiegen. Im Roten Kreuz im Kreis Ravensburg engagieren sich derzeit 1.781 Menschen in allen Formen der Rotkreuzarbeit, wie z. B. als Helfer vor Ort, in der Bergwacht, im Rettungsdienst oder in der Unfallnachbetreuung. In unseren Krippen und Kindertagesstätten fördern wir die Integration und die deutsche Sprache. Durch unsere Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz entlasten wir deren Angehörige und in unseren kreisweiten Gruppen für Seniorengymnastik wirken wir aktiv der Vereinsamung entgegen.

Soziale Dienste sind auf die Unterstützung durch ehrenamtlich Engagierte angewiesen. Vor allem sollen daher heuer diejenigen genannt werden, die es ermöglichen haben, dass die Ravensburger Tafel vom Roten Kreuz ihr zehnjähriges Jubiläum feiern kann. Neben den Unternehmen, die Lebensmittel und Verbrauchsgüter zur Verfügung stellen, ist es vor allem ihnen zu verdanken, dass Menschen in einer sozialen Schieflage, ein Leben mit einem gewissen Maß an Würde führen können.

Diese Engagierten geben ihren ganz persönlichen Überfluss an Hilfsbereitschaft, Fürsorge und Empathie an andere, die dadurch ein Stückchen „reicher“ werden. Und wenn Schüler lieber ein Praktikum bei der Ravensburger Tafel machen, als bei 30 Grad Celsius ihre Zeit im Freibad zu verbringen, lässt dies auf eine gesunde Basis unserer Gesellschaft schließen. Ganz im Sinne von Albert Schweitzer: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.“

Anne Oschwald



## Aus Liebe zum Menschen - zehn Jahre Ravensburger Tafel

Auf zehn Jahre kann die Ravensburger Tafel des Deutschen Roten Kreuzes in Ravensburg zurückblicken. Dass es in einem Land wie Deutschland Tafelläden geben muss, ist einerseits bedrückend. Andererseits ist erfreulich, dass sich nicht nur Betriebe, Discounter und Unternehmen bereit erklären, Waren zu spenden, statt sie wegzuworfen, sondern auch, dass viele Menschen ehrenamtlich bei solch einer Einrichtung mithelfen. „Zeit ist, was wir schenken können,“ bringt es eine der rund 50 Ehrenamtlichen der Tafel auf den Nenner.

Donnerstagnachmittag: Vier Frauen sind dabei, die Auslagen für den Verkauf vorzubereiten, bevor bald die ersten Einkäufer kommen. Sie packen aus, prüfen die Haltbarkeit. Sie reden und lachen, scheinen ihre Tätigkeit gerne zu machen. Milchprodukte, Gemüse, Obst und Brot werden einladend im Laden präsentiert. Auch Kosmetikartikel, Babynahrung oder Kindersachen können schon mal im Angebot sein. Was die Frauen an Lebensmitteln aussortieren müssen, bekommen dann teilweise noch Tiere von landwirtschaftlichen Betrieben. Der Rest muss von der Tafel entsorgt werden.

Die Waren bekommt die Tafel von rund 18 Betrieben, Discountern und Unternehmen im Umland. Eine wichtige Aufgabe der Tafel ist das tägliche Einsammeln der Lebensmittel. „Ohne Ware keine Tafel,“ fasst Paul Bundschuh es kurz. Er leitet zusammen mit seiner Kollegin Christine Igel die Tafel und ist schwerpunktmäßig für die Betreuung der Sponsoren und Lieferanten zuständig.



Die „Lange Tafel“ am 13. Oktober 2012 in Ravensburg.

Dann zählt eine der Ehrenamtlichen die „Eintrittskarten“ von eins bis 25 durch. Die Personen, die eine niedrige Nummer ziehen, dürfen zuerst einkaufen. Jeweils fünf können auf einmal in den Laden. Die anderen müssen sich derweil draußen gedulden. Das scheint allen ein gerechtes System zu sein. Wer warten muss, bekommt die Gelegenheit, sich mit den anderen zu unterhalten. Rund 50 Personen kommen täglich, um bei der Tafel einzukaufen. „45 Ehrenamtliche engagieren sich in der Ravensburger Tafel mit unterschiedlichem zeitlichen Umfang. Rund 20 Prozent der Ehrenamtlichen sind seit Anfang an dabei,“ schildert Christine Igel nicht ohne Stolz. Auch sie engagiert sich ehrenamtlich, bis zu drei Stunden täglich. Ihre Aufgaben sind Personal- und Mitarbeiter-

betreuung und die Organisation des Ladens.

Am Donnerstagnachmittag sind zuerst die Senioren mit ihrem Einkauf dran. Dann schauen die Helfer, dass eigens spezielle Waren für ältere Menschen parat sind, sofern solche überhaupt zur Verfügung stehen. „Wir bekommen jeden Tag ganz unterschiedliche Ware,“ sagt Christine Igel zum wechselnden Warenangebot. An fünf Tagen pro Woche ist der Laden für jeweils zweieinhalb Stunden für den Einkauf geöffnet.

Die erste Tafel in Deutschland wurde 1993 in Berlin gegründet. Tafeln sind Nonprofit-Einrichtungen. Heute gibt es fast 900 Tafeln in Deutschland, die Hälfte unter Trägerschaft gemeinnütziger Organisationen. 50.000 Personen engagieren sich in Tafelläden ehrenamtlich. 5.000 Fahrzeuge sind im Einsatz. Der Dachverband ist der Bundesverband Deutsche Tafel e.V..

Das zehnjährige Jubiläum der Ravensburger Tafel wurde am 13. Oktober mit einer „Langen Tafel“ auf dem Ravensburger Marienplatz gefeiert, zu der alle Bürger, Lieferanten, Spender, Mitarbeiter und Kunden herzlich eingeladen waren. Das DRK Ravensburg bedankt sich bei allen Lebensmittelspendern und Sponsoren und bei allen, die die Tafelarbeit unterstützen. Den 50 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt besonderer Dank und Anerkennung für ihren allwöchentlichen Ein-



satz und ihr Engagement. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle auch an Rainer Weishaupt, den bekannten Ravensburger Karikaturisten, der anlässlich des zehnjährigen Tafeljubiläums zur Feder gegriffen hat und die Dankes-Urkunden für all unsere Spender sowie das Titelbild des diesjährigen Rotkreuzberichtes gestaltet und gesendet hat.

Sie finden die Ravensburger Tafel in der Herrenstraße 48 in 88212 Ravensburg. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Freitag: 15.00 bis 17.30 Uhr, Mittwoch 10.00 bis 12.30 Uhr. [www.drk-rv.de](http://www.drk-rv.de)

Anne Oswald



**Gute Aussichten für die Zukunft: Auf die Sprache kommt es an**

## Kita Villa Kunterbunt nimmt an Bundesprogramm zur Sprachförderung teil

In der „Krokodilgruppe“ wird an diesem Morgen schon eifrig gesungen. Die Gruppenstunde hat gerade angefangen und Elisa, Tabea, Max, Jessica und Mia klatschen und singen ihr Begrüßungslied. Heute sollen die Steckbriefe der kleinen „Krokodiler“ fertig werden. Jeder darf von seinem Haus, in dem er wohnt, berichten und ein tolles Bild dazu malen. Während Mia und Tabea eifrig drauflos erzählen und der Geräuschpegel langsam steigt, sitzt Jessica noch ein bisschen still an ihrem Platz - sie mag noch nichts sagen, sie möchte vorerst lieber nur zuhören. Max dagegen überlegt schon mal laut, wie genau denn sein Haus aussieht; hat es nun mehrere Türen oder doch nur eine?

Mittendrin steht Karin Kappeler-Zintl, Heilpädagogin und Sprachförderkraft des DRK-Kreisverbandes Ravensburg, und begleitet die Kinder geduldig mit liebevollen Anregungen. Ihr Ziel ist es, in der kleinen Gruppe, die sich im Rahmen der Sprachförderung regelmäßig und zu festen Zeiten zusammenfindet, die Kinder zur Kommunikation anzuregen, ihnen Hilfestellungen zu geben.

Sprachförderung war schon immer ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Villa Kunterbunt, denn Sprache ist das Tor zur Welt, wichtigstes Mittel zur Kommunikation und damit wesentlicher Bildungsauftrag im Kindergarten. Die Villa Kunterbunt im Herzen von Ravensburg ist eine der größten Kindertageseinrichtungen in Ravensburg. In den beiden Kinderkrippen Taka Tuka Land und Hoppetosse und der Kindertagesstätte werden hier insgesamt 115 Kinder betreut. Im Rahmen der „Intensiven Sprachförderung im Kindergarten“ (ISK) werden Kinder gefördert, die einen zusätzlichen Sprachförderbedarf haben. Diese Sprachförderung ist auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und findet in Kleingruppen statt.

Sprachförderung ist aber umso effektiver, je früher sie ansetzt. In der Villa Kunterbunt kann die Sprachförderung nun schon bei den Kindern der Krippe beginnen. Denn seit dem 1. Mai 2012 ist sie eine von bundesweit 4.000 Schwerpunkt-Kitas für Sprache und Integration im Rahmen der „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“. Es handelt sich dabei um eine

Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). In der Villa Kunterbunt wurde dadurch mit Mitteln des Bundes eine zusätzliche Stelle geschaffen, die unsere langjährige Mitarbeiterin und Sprachförderfachkraft, Frau Kappeler-Zintl, einnimmt.

Neu an diesem Ansatz ist, dass die Sprachförderung schon bei den Kleinsten (null bis drei Jahre) beginnt und alltagsintegriert stattfindet. Das bedeutet, dass die Kinder beim Entdecken der Sprache begleitet werden und die Sprachförderung in Alltagshandlungen eingebettet wird. Denn der Kita-Alltag bietet viele Gelegenheiten, die zur sprachlichen Bildung genutzt werden können. Sei es bei regelmäßigen Ritualen und Tätigkeiten im Tagesablauf, wie z. B. dem gemeinsamen Essen oder Spielen oder bei von der Fachkraft gezielt initiierten Aktivitäten, wie gemeinsamem Singen oder Kleingruppenspielen. Gerade in den ersten Lebensjahren lernen Kinder spielerisch, dies gilt insbesondere für den Spracherwerb.

Zu den Aufgaben der Sprachexpertin gehört es, den Entwicklungsstand des Kindes regelmäßig zu dokumentieren, sie hält engen Kontakt zu den Eltern und steht ihnen beratend zur Seite. Karin Kappeler-Zintl entwickelt die Sprachförderkonzeption der Einrichtung ständig weiter und unterstützt ihre Kolleginnen im Team bei Fragen zur Sprachentwicklung. Die „Frühen Chancen“ verstehen sich als Offensive für Chancengleichheit. Sprache ist die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung des Kindes, sei es in der Schule oder im späteren beruflichen Leben. Allen Kindern faire Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe zu eröffnen, kann vor allem dann erreicht werden, wenn gerade über das Mittel der Sprachförderung dem sich immer stärker auswei-



tenden Phänomen der „Spracharmut“ entgegengewirkt wird. Wenn Kinder sich nur eingeschränkt mitteilen können, dann kann eine gezielte Förderung, die bereits in den Alltag der Kleinsten integriert wird, helfen, diesen Mangel möglichst früh zu erkennen und zu beheben. **Infos unter [www.drk-kindertageseinrichtungen.de](http://www.drk-kindertageseinrichtungen.de)**

## ANZEIGEN

- Bautenschutz
- Bodenbeschichtung
- Betonsanierung
- TÜV geprüft
- Betonabdichtung
- Fachbetrieb §19/WHG

**Georg Kling**

88353 Kisslegg  
88410 Bad Wurzach • Brugg 2  
Telefon 0 75 63 - 18 06 99  
Telefax 0 75 63 - 18 06 98  
Mobil: 0171 - 367 75 45  
E-Mail: [Kling.Georg@t-online.de](mailto:Kling.Georg@t-online.de)

**GK**



**Burger Recycling GmbH**

**Schrott - Metall -  
Container**

Hasengärtlestraße 52  
88326 Aulendorf  
Telefon 0 75 25/21 75  
Fax 0 75 25/21 72

Sanitär-/Heizungstechnik



Mehltretter

**Rainer Mehltretter**  
Meisterbetrieb

Friedhofstraße 34 • 88255 Baienfurt  
Tel. 0751/4 25 15 • Fax 0751/4 13 54 • Handy 0171/6 73 79 01

# Schulsanitätsdienst-Wettbewerb in Leutkirch

Am 14. Oktober 2011 gingen wir, die Schulsanitäter der Otto-Lilienthal-Realschule Wilhelmsdorf, nach Leutkirch zu einem Schulsanitätsdienst-Wettbewerb. Als es losging, versammelten wir uns mit den anderen teilnehmenden Schulsanitätsdienstgruppen aus dem Landkreis Ravensburg in der Aula der Otl-Aicher-Realschule zu einer kurzen Begrüßung. Danach wurden wir auf die einzelnen Stationen aufgeteilt.

Bei unserer ersten Station mussten wir eine bewusstlose Person, welche einen Fahrradunfall hatte, in die stabile Seitenlage bringen, den Notruf absetzen (natürlich nur gespielt) und betreuen, bis der Rettungsdienst kam. An der zweiten Station saß ein kleiner Junge in der Turnhalle, welcher beim Fußballturnier mit dem Fuß umgeknickt war. Das Bein wurde gekühlt, der Junge beruhigt und betreut, wie bei der ersten Station wurde der Notruf abgesetzt und auf den Rettungsdienst gewartet.

Nun zur dritten Station. Hier war ein Sporttag simuliert, der unter freiem Himmel an einem heißen Sommertag ausgetragen wurde. Ein Schüler, der als Helfer beim Messen der Weitsprünge eingesetzt wurde, bekam einen Sonnenstich. Diesen brachten wir in den Schatten und kühlten ihn mit Tüchern, die wir in kaltes Wasser eintunkten. Als der Rettungsdienst kam, übergaben wir den Patienten und teilten dem Rettungsdienstpersonal mit, welche Maßnahmen wir bereits ergriffen hatten.

Bei der vierten und letzten Station war ein Junge spät dran, fuhr deshalb mit seinem Fahrrad ziemlich schnell und rutschte auf nassem Laub aus. Er war zwar bei Bewusstsein - hatte allerdings eine Kopfplatzwunde. Wir brachten ihn auf einen trockenen Untergrund, versorgten die Wunde und legten einen Verband an. Parallel zur Versorgung des Patienten setzten wir den Notruf ab.

Als alle teilnehmenden Gruppen den Erste-Hilfe-Parcours durchlaufen hatten, versammelten sich wieder alle in der Aula und schauten einen Film über die Arbeit des Jugendrotkreuzes an. Nach einer kurzen Verpflegungspause gingen wir ins Freie und bestaunten eine Vorführung der Hundestaffel, bei der mehrere Hunde einen Menschen suchen mussten und so lange den Vermissten an-



bellten, bis der Hundeführer eintraf, um den Verletzten zu versorgen. Im Anschluss an die Suchaktion wurden uns noch der Gerätewagen des Katastrophenschutzes, ein aufblasbares Zelt und der Einsatzleitwagen gezeigt.

Am Ende des Nachmittages stand noch die Siegerehrung bevor. Unsere Gruppe mit Kathrin Neumann, Bianca Sobott, Carina Berenbold, Moritz v. Lepel und Matthias Stange belegte den zweiten Platz.

Carina Berenbold

## ANZEIGEN

### Ihr Fachgeschäft in Oberhofen

**Bei uns finden Sie:**

**Farben, Tapeten, Bodenbeläge  
sowie Zubehör.**

**Gleich zum Mitnehmen die passenden  
Deko- und Wohnaccessoires**

**Schlegel's** Fachgeschäft für  
Raum & Farbe

88214 RV-Oberhofen • Tettnanger Str. 382 • Tel. 07 51/6 61 40



**IHR FACHMANN  
IM GARTEN & HAUS**

**Nizamettin Şahin**

Ravensburger-Str. 2 88250 WEINGARTEN  
Tel :0751 /47705  
:0751 /5693658  
Fax :0751/556513  
:0751/5693664  
Handy:0171/7263670  
E-mail:nizam-gartenbau@t-online.de

- ★ Gartengestaltung
- ★ Gartenrenovierung
- ★ Gartenbebauung
- ★ Gartenbepflanzung
- ★ Frühjahrs- und Sommerschnitt
- ★ Jahrespflege
- ★ Hausmeisterdienst
- ★ Winterdienst
- ★ Pflasterarbeiten
- ★ Rasenmähdienst

# Ein Nachmittag beim Roten Kreuz und der Feuerwehr in Wilhelmsdorf

An einem Montagnachmittag im April gingen wir, der Schulsanitätsdienst der Otto-Lilienthal-Realschule Wilhelmsdorf, zum Roten Kreuz und zur Feuerwehr Wilhelmsdorf. Dort haben wir zwei Führungen in zwei verschiedenen Gruppen gemacht.

Bei der Feuerwehr führte uns der Kommandant, Herr Diesing, durch das Feuerwehrgerätehaus, zeigte und erklärte uns die Ausrüstung der Feuerwehr sowie die Fahrzeuge. Er erklärte uns, wie man mit der Leitstelle funkt und dass seit diesem Jahr die Leitstelle in Ravensburg einen neuen Funkrufnamen hat, nämlich „Leitstelle Oberschwaben“. Er zeigte uns auch einen Film, in dem man sah, wie schnell ein Raum durch eine brennende Zigarette ausbrennen kann. Nach drei Minu-



ten steht der Raum komplett in Rauch und lebend zu entkommen ist nahezu unmöglich. Zum Schluss der Feuerwehrführung durften alle, die wollten, auch noch eine Runde mit der Drehleiter fahren und die Aussicht über Wilhelmsdorf genießen!

Anschließend hatten wir eine Führung beim Roten Kreuz, dort führte uns Bereitschaftsleiter Herr Rauser. Er erklärte und zeigte uns die Fahrzeuge des Roten Kreuzes, die Einsatzkleidung und Ausrüstung und führte uns auch noch durch das Rotkreuzheim. Wir bedanken uns recht herzlich für den Zeitaufwand und die Führung. Wir hatten viel Spaß und gelernt haben wir auch viel!

*Carina Berenbold, Matthias Stange*

## ANZEIGEN

Vom Fliesenleger-Fachbetrieb

- gut beraten
- gut verlegt
- gut gekauft



**Andreas Lutz** Meisterbetrieb

Markdorfer Str. 70 • Bavendorf  
88213 Ravensburg

Telefon 07 51/9 20 46  
Telefax 07 51/9 65 26



**Bestattungshaus  
Zimmermann**

Am Sportplatz 4  
88281 Schlier-Wetzisreute

Tel.: 07529-9135735  
Fax: 07529-9135737

info@bestattungshaus-zimmermann.de  
www.bestattungshaus-zimmermann.de

**0751-65 29 19 0**

[www.erdbewegungen-klein.de](http://www.erdbewegungen-klein.de)

Harald Klein Erdbewegungen GmbH Grünkraut



**KLEIN**

Erdbau Tiefbau Straßenbau

**Werbung bringt Erfolg**



# Kinder und Jugendliche engagieren sich - das Jugendrotkreuz in Ravensburg

Beim Jugendrotkreuz haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, gemeinsam mit Gleichaltrigen etwas Sinnvolles zu tun, Freunde zu finden und zusammen Spaß zu haben. Sie treffen sich regelmäßig zu Gruppenstunden und beschäftigen sich mit Themen wie Erste Hilfe, Soziales und Gesundheit. Das JRK Ravensburg zählt derzeit rund 45 Mitglieder. Diese gliedern sich in zwei Gruppen im Alter zwischen sechs und 27 Jahren. 2011 wurden zwei neue Gruppenleiter ausgebildet, die auch die Prüfung erfolgreich bestanden haben.

Das ganze Jahr über finden Gruppenstunden zu unterschiedlichen Themen statt, wie z. B. Besuch des Elisabethenkrankenhauses, Besprechung und Behandlung von Fachthemen (Knochenbrüche, Bestandteile des Blutes, Schockarten, stabile Seitenlage) und vieles mehr.

Beim Ferienprogramm im letzten Jahr durften sich ca. 100 Kinder an zwei Terminen wie „kleine Rotkreuzler“

fühlen und erhielten Einblicke in die Arbeit des DRK. Es waren viele Attraktionen wie RTW-Rundfahrt, realistische Unfalldarstellung und klettern an der Kletterwand geboten. Als Highlight erhielt jedes Kind eine Urkunde mit seinem Bild.

Im Herbst besuchte das JRK die Rotkreuzsenioren, führte kleine Theaterstücke auf und sang mit ihnen Lieder. Am Kameradschaftsabend der Bereitschaft gaben die JRK'ler ein paar Sketche zum Besten und bedankten sich für die Unterstützung das ganze Jahr über.

Infos bei: Nicole.Daz@jrk-ravensburg.de



## Rettungshündin Alice spürt vermisste Rentnerin in Weingarten auf

24 Stunden nach ihrem Verschwinden hat die DRK-Rettungshundestaffel Ravensburg eine Rentnerin in Weingarten zwischen dem Lindenhofstadion und dem Rungshof in der Nähe der Bahngleise entdeckt.

In der Nacht zum Dienstag, dem 19. Juni 2012, erreichte die Rettungshundestaffel des DRK Ravensburg eine Einsatzalarmierung zu einer Personensuche in Weingarten. Die Frau galt seit Montagabend als vermisst.

Aufgrund des starken Gewitterregens in der Nacht konnte die Rettungshündin Alice, die als Mantrailer ausgebildet ist, erst am Dienstagnachmittag trotz großer Hitze die Spur aufnehmen und dann die Suchmannschaft von einem Wohngebiet in Weingarten bis in die Nähe des Lindenhofstadions führen. Ein Polizeihubschrauber, der gleichzeitig über Weingarten und entlang der Bahngleise kreiste, beteiligte sich ebenfalls an der Suche.

Schließlich wurden Flächensuchhunde im vom Mantrailer angezeigten Suchgebiet angesetzt, um die an einen Weg angrenzenden Weizen- und Maisfelder, einen zugewachsenen Bachlauf und den Rand der Bahngleise zu durchkämmen. Nach einer halben Stunde konnte die vermisste Frau von einem Mitglied der Rettungshundestaffel etwas verwirrt, aber in körperlich guter Verfassung am Rand eines Maisfeldes gefunden werden. Vorsorg-



Foto: privat

lich wurde sie vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert.

Durch die sehr gute und kooperative Zusammenarbeit der Polizei und der DRK-Rettungshundestaffel Ravensburg konnte die Frau wohlbehalten aufgefunden werden. Dieser Sucherfolg bestärkt die Mitglieder der DRK-Rettungshundestaffel in ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

Julia Kühner

### ANZEIGEN

<ul style="list-style-type: none"><li>❖ Hausmacher- und Räucherspezialitäten</li><li>❖ Privatschlachtungen</li><li>❖ Ab Hof - Vermarktung</li><li>❖ Party-Service</li></ul>	
Feld 17 • 88289 Waldburg Fon 07529/17 50 • Fax 07529/17 66	

# Deutschlands beste Lebensretter kommen aus Ravensburg

Das Rote Kreuz ermittelte im September 2012 Deutschlands beste ehrenamtliche Sanitäter. An den „Deutschen Meisterschaften in Erster Hilfe“ am 15. September im schwäbischen Biberach beteiligten sich rund 300 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Siegergruppe kommt erstmals aus Ravensburg in Baden-Württemberg. Sie vertritt nun das Deutsche Rote Kreuz beim Internationalen Wettbewerb in Erster Hilfe „FACE“ 2013 in Österreich. Die Gewinner aus Ravensburg lagen 78 Punkte vor den Zweitplatzierten aus Berlin. Auch die Wertung für die Patientenorientierung ging an Ravensburg.

13 Gruppen aus ganz Deutschland sowie eine Gastgruppe aus Polen maßen sich an insgesamt zwölf Prüf-Stationen. Sie testeten ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für Einsätze im Zivil- und Katastrophenschutz. Dazu gehörten beispielsweise simulierte Verkehrsunfälle mit Verletzten, eine Hilfeleistung bei einer „feucht-fröhlichen“ Party und ein Herzanfall. Speziell ausgebildete und realistisch geschminkte Darsteller gestalteten die Szenarien täuschend echt.

Auch Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall und DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters hatten sich von den Fähigkeiten der ehrenamtlichen Sanitäter vor Ort überzeugt.

Die teilnehmenden Sanitäter kamen aus allen Bundesländern und haben sich in Vorausscheidungen für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Sie engagieren sich in ihrer Freizeit im Roten Kreuz. Dort übernehmen die Ehrenamtlichen beispielsweise Sanitätsdienste bei Konzer-



**Strahlende Sieger: die Leistungsgruppe aus Ravensburg beim DRK-Bundesentscheid im Beisein von DRK-Präsident Dr. Seiters (l.) und Innenminister Gall (r.).**

ten, Fußballspielen oder anderen Veranstaltungen, sind in „Helfer-vor-Ort-Gruppen“ im Einsatz, unterstützen den Rettungsdienst oder kümmern sich um Betroffene von Unglücken und im Katastrophenfall.

Das DRK in Ravensburg hat erstmals seit seinem 128-jährigen Bestehen den DRK-Bundesentscheid gewonnen. „Auf diese herausragende Leistung sind wir sehr, sehr stolz,“ so DRK-Kreisvorsitzender Edgar Schaz.

Das Deutsche Rote Kreuz ist mit bundesweit über 400.000 ehrenamtlichen Helfern die größte Hilfsorganisation in Deutschland.

## ANZEIGEN

**Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Umbau**

**Wir installierten die Klimaanlage. Danke für die gute Zusammenarbeit.**

**Kühlen/Heizen auf höchstem Niveau!**

**KÜMOBIL**  
KÄLTE- UND KLIMATECHNIK

- Kühl- und Heizsysteme
- Wärmepumpen
- Lüftungstechnik
- Präzisionsklima
- Kälteanlagen

Beratung - Planung - Montage - Service  
Ziegeleistr. 21- 88255 Balndt  
Tel. 0 75 02-9 40 84-0  
Fax 0 75 02-9 40 84-610  
Info@kuemobil.de  
www.kuemobil.de

Niederlassung Stuttgart:  
Tränkestraße 13  
70597 Stuttgart-Degerloch  
Tel. 07 11-722 07 99 0  
Fax 07 11-722 07 99 9

*Unsere Brauerei*

---

*unser Bier*

---

**Walder Bräu**  
Bier-Spezialitäten  
www.walderbraeu.de

# DRK-Ortsverein Waldburg ehrt langjährige Mitglieder

Bei der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 wurden folgende Helfer/innen für die langjährige Tätigkeit im DRK bzw. JRK beim DRK-Ortsverein Waldburg geehrt:

5 Jahre: Nils Kling

10 Jahre: Dr. Silvia Braun-Biggel  
Bernd Jäger  
Norbert Locher  
Janine Rölle

20 Jahre: Renate Kling

25 Jahre: Alexandra Haberkorn

30 Jahre: Susanne Schmalz

35 Jahre: Alfons Mahle

45 Jahre: Josef Pflughar  
Josef Sonntag

Außerdem wurden zwei Neuverpflichtungen vorgenommen: Lena Fehr und Axel Hauser wurden in die Bereitschaft aufgenommen.



*Die geehrten Mitglieder beim Ortsverein Waldburg. V. l.: Alfons Mahle, Josef Pflughar, Alexandra Haberkorn, Josef Sonntag, Renate Kling, Susanne Schmalz, Roland Schmalz und Dr. Silvia Braun-Biggel.*

# DRK-Ortsverein Ravensburg hat keine Nachwuchssorgen

16 junge Anwärtler haben sich zur Mitarbeit verpflichtet - der DRK-Ortsverein Ravensburg umfasst nun über 270 Mitglieder. Vorsitzender Alfred Bosch konnte bei der Hauptversammlung zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen. Seine Leitungskräfte berichteten über die Aktivitäten der einzelnen Gruppierungen.

Den Beginn machte Marc Hengge mit dem Bericht der DRK-Bereitschaft Ravensburg. Der Arbeitsaufwand bewegte sich mit 24.532 ehrenamtlichen Stunden in etwa auf Vorjahresniveau. Allein beim Rutenfest und der Straßenfasnet waren 1.660 Stunden Sanitätsdienste erforderlich. Im ehrenamtlichen Rettungsdienst mit 34 Aktiven fielen 5.699 Stunden an. Die 19 Ausbilder/innen der Bereitschaft leisteten bei 120 öffentlichen Kursen 1.268 Stunden. Ebenfalls größeren Aufwand erforderten die interne Aus- und Fortbildung, die Leistungsgruppe, Blutspendetermine, Helfer-vor-Ort-Einsätze, Einsätze der Schnelleinsatzgruppe sowie Verwaltungsstunden. Einzigster Wermutstropfen war der starke Rückgang bei den Blutspendern, vor allem bei den Erstspendern. Darüber berichtete Gabriele Mühlegg, Leiterin des Arbeitskreises Blutspende, dessen Mitglieder 1.610 Stunden bei acht Blutspendeterminen leisteten - wobei 3.475 Konserven gewonnen wurden.

Paul Bundschuh von der „Ravensburger Tafel“ berichtete, dass die Tafel seit zehn Jahren besteht und die 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen letztes Jahr 7.800 Stun-



*Ein Teil der neuen Mitglieder. Ganz links: Birgit Schnetz (stellv. BL), Marc Hengge (BL) und Cornelia Ammedick (KBL). Ganz rechts: Dieter Deiber (KBL).*

den leisteten. Johannes Schönenberg berichtete in Vertretung von Nicole Daz über die Aktivitäten des Jugendrotkreuzes. Ein großer Erfolg war das Sommerferienprogramm - bei zwei Terminen nahmen 100 Kinder teil.

Rettungshundestaffelleiter Bernd Märkle hat mit seinen Mitarbeiter/innen 6.750 ehrenamtliche Stunden geleistet. Die Einsätze gingen bis ins benachbarte Bayern.

Addiert ergeben sich somit rund 46.000 ehrenamtliche Stunden, was bei einem eher niedrig angesetzten Stundenlohn von 10,- Euro rund eine halbe Million Euro Gegenwert darstellt.

*Alfred Mühlegg*

## Altshausen

### 10 Jahre

Markus Härter

### 15 Jahre

Josef Schwarz

### 25 Jahre

Edwin Bentele

### 40 Jahre

Karl Blersch

### 50 Jahre

Lucia Schulz

### 5 Jahre

Hanna Kaufmann

## Aulendorf

### 15 Jahre

Markus Heinz

Markus Kaufmann

### 30 Jahre

Anita Mock

## Bad Waldsee

### 5 Jahre

Michael Bucher

### 25 Jahre

Ingrid Kurth

### 30 Jahre

Joachim Fischer

### 35 Jahre

Karl Dangel

### 40 Jahre

Walter Bosch

## Verdienstmedaille Silber

Burkhard Wendt

## Baienfurt

### 5 Jahre

Sandra Santarossa

### 10 Jahre

Christian Sauter

### 20 Jahre

Sandra Schützbach

### 25 Jahre

Christoph Schützbach

### 60 Jahre

Albert Pfau

## Arbeitskreis Blutspende

### 15 Jahre

Susanne Henschel

### 30 Jahre

Claudia Riedmiller

Hans Peter Riedmiller

## Mochenwangen

### 5 Jahre

Thomas Puschmann

## Ravensburg

### 5 Jahre

Zuzana Chachlukova

Ralf Brecht

Simon Rude

Michael Topf

Stefan Stückle

### 10 Jahre

Cornelia Ammedick

Carola Brenner

Tobias Hirsch

### 15 Jahre

Uwe Weißenrieder

### 20 Jahre

Marianne Krause

Karl-Heinz Neumann

Thomas Passoni

### 25 Jahre

Alfred Bosch

## Verdienstmedaille vom DRK-Landesverband

Alfred Bosch

## Arbeitskreis Blutspende

### 5 Jahre

Roswitha Endler

Swetlana Zimmermann

### 15 Jahre

Josefine Frey

Rita Funk

### 20 Jahre

Sieglinde Greiner

Maria Jopke

Ingrid Köberle

Heide Krieg

Berthold Marschall

Gabi Mühlegg

Ruth Rehs

## Vogt

### 10 Jahre

Domenica Amaradio

### 15 Jahre

Lisa Detzel

Christian Geyer

Matthias Marth

Stefanie Pöckl

Thomas Rutzer

Philipp Schattmaier

Stefan Schattmaier

Karla Bragea-Hirschkühler

Petra Hiemer

### 20 Jahre

Patrick Sonntag

### 30 Jahre

Waltraud Gälle

### 35 Jahre

Friedrich Bürger

## Waldburg

### 5 Jahre

Simon Berger

Alexander Kiberle

Lena Fehr

Samuel Reizner

### 10 Jahre

Simon Sonntag

### 25 Jahre

Hermann Biggel

### 30 Jahre

Rita Büchele

Roswitha Hanser

Roland Schmalz

### 35 Jahre

Ursula Jopke

Paula Rist

## Weingarten

### 5 Jahre

Ingrid Berendes

Andrea Schreiber

Eckhard Biebl

### 10 Jahre

Simone Pfau

Judith Schönwald

### 25 Jahre

Harald Keilhack

### 40 Jahre

Anneliese Pfau

### 45 Jahre

Wolfgang Pfau

### 50 Jahre

Otfried Linde

### 60 Jahre

Anton Pfau

## Verdienstmedaille Silber

Beate Tränkle

## Arbeitskreis Blutspende

### 5 Jahre

Waltraud Martin

### 10 Jahre

Renate Grosch

Agathe Müller

Anni Winkler

Elisabeth Brunner

### 15 Jahre

Karin Bogenrieder

### 20 Jahre

Hildegard Bothe

Magdalena Rehm

### 30 Jahre

Rosemarie Linde

Eugen Bogenrieder

## Wilhelmsdorf

### 15 Jahre

Benjamin Reiss

### 20 Jahre

Ute Pape

Silvia Rauser

### 25 Jahre

Petra Reiss

### 30 Jahre

Ulrike Rauser-Reiss

Monika Pitsch

Martha Haberkorn

## PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung)

### 10 Jahre

Gudrun Hennig

Anneliese Heinz

## Ravensburger Tafel

## Verdienstmedaille Silber

Christine Igel

## Kreisverband

## Ravensburg

(Kreisversammlung)

## Verdienstmedaille Silber

Anneliese Braig

Josef Haag

# Kinder brauchen Natur



Im Kindernest in Weingarten ist der Garten die Schnittstelle zwischen Erleben und Lernen. Seit 2010 kann das Kindernest in Weingarten einen neuen erweiterten Außenbereich sein Eigen nennen. Um unser Gebäude befinden sich zwei miteinander verbundene Gartenbereiche, die auf unterschiedliche Bedürfnisse ausgelegt sind. Diese bieten zahlreiche Möglichkeiten, von denen die Kinder in ihrer Entwicklung profitieren.

Im Garten begegnen die Kinder nicht nur der freien Natur und können ihrem Bewegungsdrang nachgehen, sie lernen vor allem auch den wertschätzenden, verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzen. Unser Außenbereich ist zudem der ideale Ort, an dem Altersmischung stattfinden kann. Das heißt, die jüngeren Kinder haben die Chance, Beziehungen mit Älteren aufzubauen. Dabei agieren die größeren Kinder als Vorbilder und tragen mit Stolz ihr Wissen und zahlreiche Fertigkeiten an die jüngeren Kinder weiter. Jene greifen diese Fertigkeiten auf und lernen durch Nachahmung. Diese Vernetzung zwischen Krippenbereich und Kindergartenbereich hat im Kindernest eine große Bedeutung. Groß und Klein begegnen sich in unserem Außengelände und finden ins gemeinsame Spiel. Hier haben alle Kinder die Möglichkeit, soziale Kontakte zu verschiedenen Altersstufen aufzubauen und somit auch in verschiedene soziale Rollen zu schlüpfen. Durch das Durchlaufen dieser verschiedenen Rollen werden vor allem Einzelkinder in ihrer sozialen Entwicklung gestärkt.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist das Heranführen der Kinder an die florale Natur. Das Kindernest legt großen Wert auf das Anpflanzen von Blumen, Kräutern, Gemüse und Obst. So lernen die Kinder, welche Blumen zu den verschiedenen Jahreszeiten in die Blumenkästen gepflanzt werden, welche Kräuter und Gemüsesorten ihren Platz im Beet finden und wie diese gepflegt werden. Denn „wer ernten möchte, muss auch pflegen“. Diese Verbindlichkeit erhöht automatisch die Wertschätzung gegenüber


Pflanzen und Nahrungsmitteln. In Form begleiteter Angebote lernen die Kinder beispielsweise den „Weg vom Samen bis zum Brot“. Gemeinsam werden z. B. Radieschen im Gewächshaus angepflanzt, täglich gegossen und beobachtet, anschließend nach draußen ins Beet gepflanzt. Die Kinder lernen die Sorgfaltspflicht für die Pflege der Pflanzen kennen und erlangen somit auch eine höhere Wertschätzung gegenüber dem Ergebnis. Denn gemeinsam wird das Radieschen, wenn es reif ist, geerntet, in der Küche verarbeitet und ist dann bereit für den Verzehr. Auch Obstbäume und Sträucher zieren den Garten.



Hier bieten Äpfel, Himbeeren, Brombeeren, Kirschen, Trauben, Johannisbeeren, Erdbeeren und selbst Kiwis die Grundlage für die eigene Herstellung von Marmelade oder Apfelmus im Kita-Alltag. Die Kinder lernen die Pflanzenwelt und dazugehörige Prozesse nicht nur mit den Augen kennen, sie erfahren sie mit allen Sinnen - sie fühlen, schmecken, sehen und probieren aus. Gern laden wir Sie ein, unseren Garten zu besichtigen und vor Ort einen Eindruck zu gewinnen! **Infos unter [www.drk-kindertageseinrichtungen.de](http://www.drk-kindertageseinrichtungen.de)**

*Magdalena Scherhans*

## ANZEIGEN



**Gege**  
Manfred Gege  
Malerbetrieb

88255 Baidt  
Jägerweg 28  
Tel. 07502/17 20  
Fax 07502/79 04

Ausführung sämtlicher


- Tapezier- + Malerarbeiten
- Putzarbeiten
- Fassadengestaltung
- Bodenbeläge



**SCHÄDLER**  
Bauunternehmen  
88364 Wolfegg · Tel. (07527) 5555

Wir führen aus:

Erdarbeiten     Betonarbeiten  
 Maurerarbeiten     Aussenanlagen



**GASTHAUS  
BINGER**

Seit 1846 Familienbetrieb!

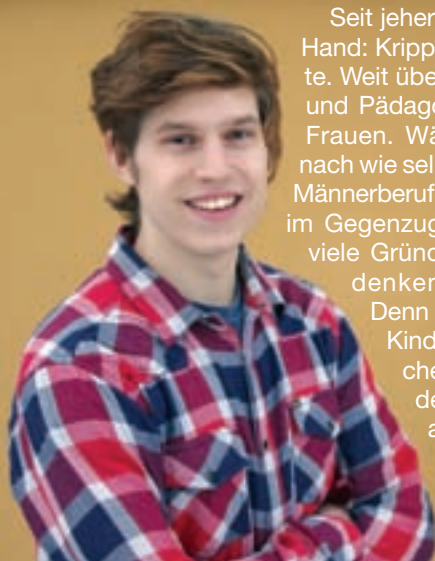
*gut speisen in Sieberatsreute bei Waldburg  
Inh. Kurt Siegel*

88289 Waldburg-Sieberatsreute  
Telefon 07529/12 75 • Fax 12 71

**Bekannt gut bürgerliche Küche • herzhafte Vesper  
Gartenterrasse**

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag ab 17.00 Uhr geöffnet  
Mittwoch bis Samstag ab 11.30 Uhr geöffnet  
Sonn- u. Feiertag ab 10.00 Uhr geöffnet,  
Montag Ruhetag!

# Spot on: Jakob Brutscher - Erzieher im Kinderneest in Weingarten



Seit jeher sind sie fest in weiblicher Hand: Krippen, Kindergärten und Horten. Weit über 90 Prozent aller Erzieher und Pädagogen in Deutschland sind Frauen. Während Frauen nach und nach wie selbstverständlich klassische Männerberufe erobern, tun sich Männer im Gegenzug noch schwer. Das mag viele Gründe haben, doch das Umdenken hat längst begonnen. Denn die Fachwelt ist sich einig: Kinder brauchen auch männliche Vorbilder - gerade im Kindergarten- und Grundschulalter. Sie profitieren von der gleichberechtigten Zusammenarbeit von Frauen und Männern in der Kinderbetreuung.

Auch das Deutsche Rote Kreuz im Kreis Ravensburg als Träger der Kindertagesstätten Villa Kunterbunt (Ravensburg) und Kinderneest (Weingarten) beschäftigt mehrere männliche Erzieher. Einer von Ihnen ist Jakob Brutscher, 22 Jahre jung. Er ist Erzieher im Kinderneest in Weingarten und er ist nicht allein, denn auch in der Villa Kunterbunt in Ravensburg sind mittlerweile zwei weitere männliche Erzieher tätig.

Gemeinsam mit 15 Kolleginnen betreut Jakob Brutscher im Kinderneest in Weingarten derzeit rund 45 Kinder von null bis sechs Jahren. Wir haben uns mit ihm unterhalten.

**Herr Brutscher, männliche Erzieher in Kindergärten sind nach wie vor eher eine Seltenheit. Was hat Sie dazu bewogen Erzieher zu werden?**

*Für mich stand schon sehr früh fest, dass ich im Bereich Erziehung und Bildung meine berufliche Entwicklung sehe. Ich selbst hatte eine wirklich tolle Kindheit und möchte meine Erfahrungen gerne weitergeben. Auch durch meine Arbeit in Jugendgruppen und Sportvereinen stand für mich schon bald fest, dass ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte.*

**Die Fachwelt ist sich einig: Kinder brauchen weibliche und männliche Vorbilder und Bezugspersonen gleichermaßen, d. h. es wird ein ausgewogeneres Verhältnis von männlichem und weiblichem Personal im Bereich Erziehung und Bildung angestrebt. Wie sehen Sie das?**

*Auf jeden Fall wäre das erstrebenswert! Mir ist an dieser Stelle wichtig zu betonen, dass die vielen Frauen in diesem Berufszweig eine wirklich hervorragende Arbeit leisten. Sie bringen viele Eigenschaften und Fähigkeiten mit, die m. E. für den Beruf des Erziehers sehr wichtig sind und die Männern in unserer Gesellschaft nicht ganz so leicht fallen, wie beispielsweise Sensibilität und Einfühlungsvermögen. Aber im Grunde ist es ganz einfach: eine ausgewogene Mischung wäre die Ideallösung. Denn letztendlich füllen Männer ihren Beruf gleich unterschiedlich und individuell aus, wie Frauen auch.*

**Manchmal werden männliche Erzieher ja quasi als fußballspielender Hausmeistersersatz gesehen, d. h. bestimmte Rollenklischees greifen nach wie vor. Wie erleben Sie das und wie sehen das vor allem die Kinder?**

*Na ja, ab und zu kommt es schon vor, dass man in gewisse Rollenklischees gedrängt wird. Aber ich muss sagen, dass das eher selten der Fall ist. Gerade die Kinder sind sehr offen. Ich spiele beispielsweise nicht nur Fußball mit den Jungs, denn das machen auch meine Kolleginnen sehr gern. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich auch die landläufig eher als „frauentypisch“ eingestuften Tätigkeiten, wie z. B. Kochen mit übernehme. Umgekehrt gilt das natürlich auch: die Erzieherinnen gehen mit den Kindern auch gerne mal in den Werkraum. Ich denke, dass die Kinder im Kinderneest ein gleichberechtigtes Miteinander erleben.*

**Würden Sie sich wünschen, dass sich in Zukunft mehr Männer für den Beruf des Erziehers entscheiden?**

*Ja, natürlich! Ich kann auch jedem nur empfehlen, sich auf diesen spannenden und erfüllenden Beruf einzulassen. Ein großes Problem stellt, denke ich, jedoch die momentane Gehaltsstruktur dar. Das schreckt sicherlich viele Männer ab, sich für diesen Beruf zu entscheiden. Da aber insgesamt der Mangel an Erziehern immer drängender werden wird, ist die Politik gefordert Lösungen zu suchen, denn es ist nicht einfach als Erzieher eine Familie zu ernähren - leider.*

**Im Dezember 2011 sind Sie mit dem Zivilcouragepreis des Landkreises ausgezeichnet worden. Wir gratulieren Ihnen hierzu nochmals ganz herzlich. Sie hatten sich um das Opfer eines Überfalls gekümmert - wie haben Sie sich in dieser Situation gefühlt?**

*Für mich war es selbstverständlich, dem bereits am Boden liegenden Mann zu helfen. Er war von zwei Männern am helllichten Tag in der Innenstadt angegriffen worden. Als ich dazu kam, haben die Täter die Flucht ergriffen. Ich habe dann umgehend Polizei und Rettungsdienst informiert. Angst habe ich zu keiner Zeit gespürt; für mich war in diesem Moment einfach ganz klar, dass ich helfen muss. Dass ich dann für den Zivilcouragepreis vorgeschlagen wurde, hat mich natürlich schon überrascht, aber auch sehr gefreut, weil ich so die Gelegenheit habe, möglichst viele Menschen zu ermutigen, nicht wegzusehen, sondern sich einzumischen und zu helfen.*

# DRK-Hausnotruf und Mobilruf - Hilfe auf Knopfdruck

Eine alleinstehende ältere Dame stürzt nachts auf dem Weg vom Schlafzimmer ins Bad. Sie kommt alleine nicht wieder auf die Beine und ruft um Hilfe. Ihre Hilferufe werden in der Nacht jedoch nicht gehört. Sie lebt alleine im Haus, ihre Angehörigen leben zwar im selben Ort, sind in diesem Moment jedoch nicht in der Nähe. Die Nachbarn schlafen und bekommen von alldem nichts mit. Das Telefon, um den Rettungsdienst anzurufen, ist unerreichbar. Erst am nächsten Morgen wird die ältere Frau von ihrer Tochter aufgefunden. Die Tochter ruft die „112“ an und die Mutter wird mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus gefahren.

Dieses Schreckensszenario ist nicht erfunden. Die Mitarbeiter im Hausnotrufbüro hören beinahe täglich diese oder ähnliche Erlebnisse. Meist braucht es ein einschneidendes Ereignis, bevor man sich für ein Notrufsystem entscheidet.

Dabei hätte in solch einer Situation ein Notrufsystem des DRK ohne Probleme Abhilfe schaffen können. Mit einem Notrufknopf um den Hals oder am Handgelenk hätte die Dame auch in der Nacht einen Notruf absetzen können. Ihre Daten sind in der 24 Stunden besetzten DRK-Hausnotrufzentrale hinterlegt. Sobald der Notruf eingegangen ist, wissen die Mitarbeiter des DRK von welchem Apparat der Notruf abgesetzt wurde und leiten entsprechende Maßnahmen in die Wege.



Vor allem für Menschen, die alleine sind oder mit Risikofaktoren (z. B. Diabetes, Schlaganfall, Herzinfarkt, Allergien etc.) leben müssen, ist die Einrichtung eines präventiven Notrufsystems ratsam.

**Weitere Informationen erhalten Sie in der DRK-Geschäftsstelle. Ansprechpartner: Sebastian Hartmann, Tel. (0751) 56 06 10.**

## Unsere Notrufsysteme auf einen Blick:

### DRK-Hausnotruf:

Notrufsystem für das häusliche Umfeld. Die Zielgruppe sind Menschen, die sich vorwiegend in der häuslichen Umgebung aufhalten. Ratsam für alleinlebende Menschen mit Risikofaktoren.

### DRK-Mobilruf:

Notrufsystem für außerhalb des häuslichen Umfeldes. Der DRK-Mobilruf funktioniert mit Ortung in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Zielgruppe sind Menschen, die ein Sicherheitsbedürfnis auch außerhalb der eigenen vier Wände haben. Ratsam auch für jüngere Menschen, die mit Risikofaktoren leben müssen.

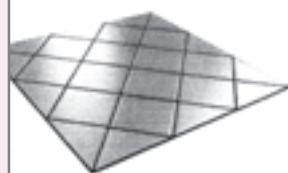


## ANZEIGEN

### Christian Grüters, Steinmetz & Steinbildhauer

Ihr Fachmann für Naturstein - und Fliesenverlegungen

*Naturstein\*Fliesen\*Bäder und Abdichtung.*



Friedrichshafenerstrasse 100/5  
88214 Ravensburg  
Tel. 0751-6 14 86  
Mobil: 0177-1 62 15 15

email: Gruetersfliesen@t-online.de

für Wasser  
und Wärme.

# Högerle

■ Sanitär-Technik ■ Baufラスchnerei ■ Heizung ■ Solar

Wir bieten Ihnen  
preiswerte Qualität und  
kompetente Beratung!

Josef Högerle  
Angelestr. 34 - 88214 Ravensburg  
Tel. (0751)62041 - Fax 67445

# Der aktivierende Hausbesuch - ein neues Angebot im DRK-Kreisverband

Der aktivierende Hausbesuch ist ein neues Angebot des DRK-Kreisverbandes Ravensburg und wird Ende des Jahres 2012 eingeführt. Der Ursprung dieser Idee liegt in den DRK-Bewegungsprogrammen, die es bereits im Rahmen von Gruppenangeboten seit mehr als 30 Jahren im DRK-Kreisverband Ravensburg gibt.

Beim aktivierenden Hausbesuch werden ältere und hochbetagte Menschen von erfahrenen und ausgebildeten DRK-Übungsleiterinnen zu Hause besucht und es werden vor Ort unter Anleitung der DRK-Übungsleiterin individuelle Bewegungsübungen gemacht. Die Seniorengymnastikstunde wird sozusagen von der Sporthalle ins Wohnzimmer verlegt.

Doch es geht dabei nicht nur um den sportlichen Aspekt, es geht auch um Gespräche und eine persönliche Beziehung, die mit der Zeit entstehen soll. Es gilt das 1:1-Prinzip, was bedeutet, dass stets die gleiche DRK-Übungsleiterin zu den Teilnehmern kommt. Es ist selbstverständlich, dass dabei die Chemie stimmen muss. Darauf wird großen Wert gelegt.

Die DRK-Übungsleiterinnen arbeiten ehrenamtlich. Sie bringen viel Erfahrung mit, sind meist seit vielen Jahren im DRK aktiv und leiten nebenbei Gymnastikgruppen der DRK-Bewegungsprogramme. Sie sind über die DRK-Landesschule sehr gut ausgebildet, besuchen bis zu drei Fortbildungen pro Jahr und mussten speziell zur Teilnahme am aktivierenden Hausbesuch nochmals eine separate Fortbildung absolvieren. Doch es muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass die Übungsleiterinnen trotz sehr guter Ausbildung weder physiotherapeutisch noch speziell medizinisch geschult sind. Das bedeutet, dass es beim aktivierenden Hausbesuch nicht um eine professionelle medizinisch-physiotherapeutische Behandlung geht, sondern allein um Bewegungsübungen zur Erhaltung der Alltagskompetenz. Dabei wird versucht, die vorhandenen Ressourcen zu fördern. Das regelmäßige Training soll das Gleichgewichtsgefühl, die Koordinationsfähigkeit und die Gehfähigkeit verbessern, die Muskulatur stärken und natürlich Spaß machen. Stürze können



Foto: Stöckl

dadurch vermieden werden, was letztlich auch zu einer höheren Verweildauer in den eigenen vier Wänden führt.

Das Problem der Vergangenheit war, dass man Gymnastikteilnehmern, die aufgrund eingeschränkter Mobilität oder Krankheit nicht mehr an den Gruppenangeboten der DRK-Bewegungsprogramme teilnehmen konnten, kein adäquates Angebot zur Fortführung der Aktivierung machen konnte. Mit der Einführung des aktivierenden Hausbesuches ändert sich das. Der DRK-Kreisverband ist überzeugt, dass dieses Angebot eine große Zielgruppe anspricht und damit eine Angebotslücke geschlossen werden kann. Weitere Informationen erhalten Sie in der DRK-Geschäftsstelle.

**Wer sich als Übungsleiterin in einer Gruppe oder im Rahmen des aktivierenden Hausbesuches engagieren möchte, darf sich gerne in der Kreisgeschäftsstelle melden. Kontakt: Tel. (0751) 5 60 61-0.**

Sebastian Hartmann

## ANZEIGEN

### Oskar Ganal

mobil 0162 9 72 07 25

Pflaster  
Rohbau  
Tiefbau  
Bagger  
Abbruch  
Beton  
Kamine

Hauptstr. 20 Tel. 07587-650  
88377 Riedhausen Fax 07587-922 196

**KL** **ivd**  
**Immobilien Schmid**

**Sachverstand aus erster Hand!** **Mit der Maus ins neue Zuhause!**

www.immobilien-schmid.de  
Tel. 07561 98 31 0 Fax 07561 98 31 1



# Die Migrationsberatung (MBE) macht Theater und lässt die Puppen tanzen

Die Wochen der Internationalen Nachbarschaft (WIN) in Ravensburg sind seit Jahren fester Bestandteil der städtischen Integrationspolitik und werden mit ihren zahlreichen Veranstaltungen von Einheimischen und ausländischen Mitbürgern gerne als Begehungsmöglichkeiten genutzt.

Die Mitgliedschaft der MBE-Beraterin vom Kreisverband Ravensburg im Figurentheater Ravensburg war Anlass, dieses Medium zu nutzen, um der Öffentlichkeit das Thema Integration spielerisch zu präsentieren und auch die eigene Arbeit darzustellen. Bei den Kolleginnen und Kollegen von Caritas und CJD fand diese Idee schnell Anklang und es wurde nach

einem geeigneten Stück Ausschau gehalten. In einem Kasperle-Theater-Buch für Kinder wurde das Stück gefunden, umgeschrieben, mit Hilfe eines begeisterten Regisseurs in die Tat umgesetzt und auf die Bühne gebracht.

„Kasperle und der Fremde“ sollte uns für einige Wochen in andere Rollen schlüpfen lassen und uns neben viel Arbeit auch Spaß und Freude bereiten. Und unsere Handpuppen Kasper, Seppl, die Köchin Berta, der Fremde (ein Medicus und Heiler), der Oberwachtmeister Oberhuber, ein König und eine kranke Prinzessin waren sehr willig und ließen sich von uns vor dem häuslichen Spiegel erstaunlich schnell zu prallem Leben erwecken.

Die Geschichte ist schnell erzählt und lässt sich mühelos von der Märchenwelt in die Alltagswelt transportieren: Da der Fremde (mit einem seltsamen Umhang und ungewöhnlichem Aussehen) vorschnell für allerlei Unglück und Missgeschick verantwortlich gemacht wird, hat er trotz größter Bemühungen durch freundliches Auftreten keine Chancen, akzeptiert und integriert zu werden.

Kasper und Seppl versuchen vergeblich, die Vorbehalte dem Fremden gegenüber auszuräumen, der Oberwachtmeister als Amtsperson ist blind vor Eifer und würdet den Fremden am liebsten hinter Gittern sehen. Erst als die Prinzessin im benachbarten Königreich schwer erkrankt und der Fremde die rettende Hilfe ist, wendet sich das Blatt und der König ist aus Dankbarkeit bereit, ihm jeden Wunsch zu erfüllen.



Und wie es bei Märchen oft so ist, lässt das Happy-End nicht lange auf sich warten: Die Prinzessin nimmt endlich genesen freudig den Heiratsantrag des Fremden an und im gemeinsamen Schlusslied singen alle: Freut euch des Lebens, Freunde gibt's auf der ganzen Welt, nichts ist vergebens, wenn man zusammenhält!

Ein Stück gegen Vorurteile gegenüber dem Fremden, ein Stück, das Kinder sensibilisiert für den Umgang mit Vorurteilen, ein Stück, das auch Kindern zeigt, dass Miteinander-Auskommen, Sich-gut-Verstehen möglich sind, egal, aus welchem Land ein Mensch stammt - und auch ein Stück, das zeigt, dass Kasper und Seppl weiterleben, dass sie modern und lernwillig sind - wenn wir sie und uns entsprechend bewegen.

Kinder in frühen Entwicklungsstadien zu erreichen, Gespräche über Anderssein und Fremdsein zu fördern - und natürlich auch unsere schöne und schwierige Migrationsarbeit darzustellen - wir glauben, es ist uns gelungen.

Eine zweite, erfolgreiche Aufführung im Dezember 2011 fand statt und wir überlegen sogar, ob wir nicht Grundschulveranstaltungen anbieten. Alles in allem ein Versuch, der ausbaufähig ist - auch als Idee für Jugendliche. Warum soll nicht eine aus einheimischen und ausländischen Jugendlichen bestehende Spielgruppe entstehen? Ich glaube, die Handpuppen hätten nichts dagegen.

*Text und Foto: Sigrud Dirks*

## ANZEIGEN

BESTe Ideen  
für BESTen Service...

...und natürlich gibt's weiterhin  
unseren Kaffee Bodenlos

Best Western Parkhotel Weingarten  
Tel: 0751-5040 Fax: 0751-504400  
www.hotel-weingarten.bestwestern.de




**karl haag**  
Elektrotechnik Haag GmbH

Schremsberg 16 • 88287 Grünkraut  
Telefon 07520/9 11 37 • Fax 9 11 38

Elektroanlagen • Photovoltaik • Nachtspeicherheizungen  
Planung • Beratung • Kundendienst

# Betreutes Reisen für Senioren

Am Freitag, den 13. April 2012, starteten wir gut gelaunt unsere zehntägige Reise nach Montegrotto/Italien. Mit dem neuesten und sehr komfortablen Reisebus von Omnibus Müller fuhren wir über den Brennerpass. Vorbei an Mailand, Verona und Mantua erreichten wir die kleine Kurstadt Montegrotto in der Provinz Venezien. Gastfreundschaft und Eleganz zeichnen das Hotel Augustus Therme aus und vermitteln so wohltuendes Wohlbefinden. Die behaglichen Zimmer, der elegante Speisesaal und die Freundlichkeit des Personals tragen zu einem ganz besonderen Urlaub bei.

Einige Reisegäste genossen das Thermalwasser in und an den Schwimmbecken im Freien oder auch im Hallenbad. Mehr als die Hälfte der Reisetilnehmer nutzten die Kuranwendungen und waren mit den besonderen Heilbehandlungen sehr zufrieden. Bereits die Römer haben in der Antike die Kombination von Thermalwasser und Fango-Anwendungen geschätzt. Das Fango wird in den nahegelegenen Hügeln abgebaut, lagert in speziellen Becken beim Hotel und wird für jede Behandlung neu aufbereitet.

Besondere Erlebnisse waren die Ausflüge in die nähere Umgebung. Begleitet wurden wir von unserer sympathischen und sehr kompetenten Reiseleiterin, die uns mit viel Begeisterung über die Region, Kunst, Geschichte und Kultur berichtete. Die Fahrt durch die malerische Landschaft der Euganeischen Hügel mit kleinen Dörfern und prachtvollen Villen begeisterte die Reisegäste. Ein Stadtspaziergang im antiken Este rundete den Nachmittag ab. Beeindruckend war auch der Besuch der Basilika des Heiligen Antonius in Padova, die Mitte des 14. Jahrhunderts im romanisch-gotischen Stil erbaut wurde. Unzählige Pilger und Gläubige besuchen das Grabmal des Heiligen in dieser prachtvollen Kirche.

*Siglinde Müller*



## Sorgenfreies Reisen in vertrauter Gemeinschaft ist ein bedeutender Faktor für hohe Lebens- und Wohlfühlqualität

Angenehm und sorgenfrei reisen, auch im fortgeschrittenen Alter. Einschränkungen und Befindlichkeiten schon bei der Planung berücksichtigen und durch vorheriges Kennenlernen der Reisetilnehmerinnen und Reisetilnehmer gut vorbereitet zu sein, das ist die Besonderheit des „Betreuten Reisens“ des Roten Kreuzes.

Seit zehn Jahren bietet der DRK-Kreisverband Ravensburg Flug-, Bus- und Tagesreisen an, die vom Reiseteam gut vorbereitet und erfolgreich durchgeführt werden.

Die Kooperation des DRK-Kreisverbandes Ravensburg mit Omnibus Müller Bad Waldsee schafft seit Jahren Reiseangebote gemäß dem Motto „Älter werden - passend reisen“ und setzt dadurch Akzente im Bereich des „Betreuten Reisens“.

### Busreisen im Jahr 2013

im Mai an den Gardasee/Italien  
im September nach Bad Hofgastein/Österreich

### Tagesreise

im Mai zur schönen Insel Mainau im Bodensee

### Flugreise im Herbst 2013

in Planung - Zielort: Kanarische Inseln

Bei allen Angeboten werden unsere Reisegäste von ehrenamtlichen Betreuern des DRK Ravensburg betreut und umsorgt.

Wir beraten Sie gerne und schicken Ihnen unser neues Reiseprogramm zu.

**Ihr DRK-Reiseteam**  
**Cornelia Pichler und Siglinde Müller**  
**Tel. 0751/5 60 61 76**

# Gründung einer First-Responder-Gruppe an der Hochschule Ravensburg-Weingarten

Seit dem Sommersemester 2012 sind etwa 25 Freiwillige als so genannte „First Responder“ an der Hochschule und in der gesamten Weingartner Oberstadt aktiv und greifen im Ernstfall sofort mit „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ ein, egal ob Prüfungsangst, Herzinfarkt oder Verkehrsunfall. Denn im medizinischen Notfall ist schnelles Handeln gefragt - das sagt die Theorie und zeigt die Praxis.

Die Freiwilligen sind zumeist Studierende, die zuvor bereits in ihrer Zeit als Zivildienstleistende oder FSJ'ler in einer Hilfsorganisation als Rettungshelfer oder -sanitäter eingesetzt waren oder gar als Kranken- und Gesundheitspfleger in einem Krankenhaus gearbeitet haben. Im Notfall betreuen sie nicht nur das großflächige Einsatzgebiet der Hochschule, sondern auch den umliegenden Stadtteil in Weingarten. Das Team will vorhandene medizinische Kompetenzen nutzen und in den so wichtigen ersten Minuten nach einem Notfall die medizi-

nisch qualifizierte Versorgung sichern. Jeden Tag haben während der Vorlesungszeit drei Personen Dienst. Alarmiert werden Sie über einen Alarmgeber von der Rettungsleitstelle. Ausgerüstet mit Einsatzjacke, Sanitätstasche, Sauerstoff, Defibrillator, Tretroller oder PKW begeben sie sich als Ersthelfer zum Einsatzort und überbrücken das therapiefreie Intervall bis der Rettungsdienst eintrifft.

Die Hochschule verspricht sich schnelle Hilfe im Notfall, nutzt die Ressourcen von qualifizierten und motivierten Menschen und kann zugleich auch etwas für die Bevölkerung im Stadtteil tun. Das Rote Kreuz verspricht sich Zugang zu neuen jungen Freiwilligen für seine eigene Vereinsarbeit, egal ob beim Blutspenden oder im Rettungsdienst. Das Vorhaben ist bundesweit einmalig. Es vereint das Einsatzkonzept von sogenannten Schulsanitätern und Helfer-vor-Ort-Mitwirkenden.

## Deutsches Rotes Kreuz „150 Jahre Aus Liebe zum Menschen“

2013 ist es soweit: Das Deutsche Rote Kreuz wird 150 Jahre alt. Denn vor 150 Jahren legte Henry Dunant den Grundstein für die weltweit größte Hilfsorganisation, das Rote Kreuz. Sein Appell für eine bessere Versorgung und den neutralen Schutz von Verwundeten in bewaffneten Konflikten ist bis heute nicht vergessen. Schon im Jahre 1863 gründete sich ein fünfköpfiges Komitee zur Umsetzung seiner Ideen, aus der die heute weltweit größte humanitäre Organisation, die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung entstand. Als erste nationale Rotkreuzgesellschaft gründete sich im November des gleichen Jahres der Württembergische Sanitätsverein, der den Ursprung des Deutschen Roten Kreuzes bildet.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzt sich das Rote Kreuz seit nunmehr fast 150 Jahren für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Ein Anlass, die Leistungen des Deutschen Roten Kreuzes in ihrer Vielfalt in die Öffentlichkeit zu tragen. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen sind 2013 bundesweit geplant, um das Jubiläum würdig zu begehen.



### ANZEIGEN

**RÄUBERHÖHLE**

88212 RAVENSBURG

UNSERE KNEIPE  
MUSIK GALERIE

Mo. - Fr. 17.00 - 2.00 Uhr  
Sa. - So. 18.00 - 3.00 Uhr

Frühstück Sa.  
11.00 bis 15.00 Uhr

BURGSTRASSE 14  
☎ 0751/3 34 56

Rohrleitungsbau • Elektrische Pumpwerke  
Heizung • Lüftung • Sanitär • Solaranlagen

Kundendienst - rund um die Uhr  
Hotline - Nr. : 0 18 05 / 88 10 08

**FRANZ LOHR GMBH**

88214 Ravensburg • Steinbeisstraße 10 • Tel. 0751 / 881-0  
E-Mail: info@franz-lohr.de • www.franz-lohr.de

**Ibele Viehhandels GmbH**

Guido Ibele  
Hasenweiler 3  
88263 Horgenzell

Tel. 07504/235  
Fax 07504/9 10 30  
Email: ibele-viehhandels-gmbh@t-online.de

# Blut spenden rettet Leben

Der Ravensburger Bundestagsabgeordnete, Dr. Andreas Schockenhoff, der regelmäßig in Berlin beim DRK Blut spendet, kam im Mai 2012 zum Blutspendetermin des DRK-Kreisverbandes Ravensburg. Er ging mit gutem Beispiel voran, denn um die Blutversorgung langfristig zu sichern, müssen für die Zukunft auch in Oberschwaben deutlich mehr junge Blutspender gewonnen werden.

Das Rote Kreuz schlägt Alarm. Allein beim Blutspendendienst Baden-Württemberg-Hessen ist letztes Jahr das Spendeaufkommen um 3,7 Prozent zurückgegangen. In Ravensburg ging die Zahl der Blutspenden um fast 16 Prozent zurück, in Weingarten immerhin um 8 Prozent.

Dramatisch in einer Gesellschaft, in der immer mehr Menschen älter und damit auch zum Empfänger werden, aber aus gesundheitlichen Gründen oder altersbedingt nicht mehr selbst zum Blut spenden gehen können. Während Blutspender im Durchschnittsalter von 44 Jahren bis zu dreimal jährlich Blut spenden, gehen jüngere Menschen gerade 1,5 mal pro Jahr. Ab 25 Jahren sind die Menschen in der Bundesrepublik oft beruflich und familiär in einer besonders viel Zeit beanspruchenden Lebensphase. Übrigens sind 70 Prozent der Menschen prinzipiell bereit Blut zu spenden und wissen genau, dass sie dies für Verletzte und Kranke tun. Man kann auch nur darüber spekulieren, ob gerade spendebereiten Menschen und auch Blutspendern selbst gar nicht wirklich bewusst ist, dass sie mit jeder gespendeten Blutkonserve ein Leben retten und dies eine Wertigkeit hat, die mit einer Organ- oder Stammzellenspende vergleichbar ist - der Satz: „Blut geben rettet Leben“ ist absolut zutreffend.

Dass die Blutkonserven dank unentgeltlicher Blutspenden und freiwilliger Mitarbeiter der örtlichen Rotkreuzgliederungen rund 40 Prozent günstiger sind als in benachbarten EU-Ländern, spricht für die hervorragende Arbeit der DRK-Blutspendedienste in Deutschland, insbesondere bei höchsten Versorgungs-, Sicherheits- und Qualitätsstandards.



**Dr. Andreas Schockenhoff (MdB) beim DRK-Blutspendetermin im Ravensburger Schwörsaal im Mai 2012.**

Allerdings gibt es auch „unplanbare“ Situationen: Im letzten Jahr z. B. war die Versorgung durch die EHEC-Welle in Norddeutschland mit rund 4.000 Schwersterkrankten zeitweise dramatisch angespannt und nur mit „Hilfslieferungen“ aus ganz Deutschland zu stabilisieren.

Was wäre in der Zukunft notwendig? Zwischen fünf und sieben Prozent der Bevölkerung müssten in wenigen Jahren zum Blutspenden gehen, um die Versorgung zu sichern - heute sind es gerade einmal rund drei Prozent. Schon heute werden in Deutschland täglich gigantische 15.000 Blutkonserven benötigt, eine Menge, die gerade durch medizinische Fortschritte und steigende Lebenserwartung rasant ansteigt. Dafür stehen jedes Jahr 200.000 ehrenamtliche Mitglieder des DRK und rund 3.800 fest angestellte Mitarbeiter der DRK-Blutspendedienste mit 43.000 Spendeaktionen bereit. Ein Teil davon auch in Ravensburg, Weingarten und unzähligen umliegenden Orten.

*Alfred Bosch*

## Zwei neue Gesichter

### In der DRK-Geschäftsstelle haben Susanne Karaman und Markus Friedel ihre Arbeit aufgenommen

Frau Karaman ist zuständig für die Bereiche Büroleitung des Kreisgeschäftsführers, Social Media, Schulsanitätsdienste und Servicestelle Ehrenamt.

**Kontakt:**

susanne.karaman@rotkreuz-ravensburg.de



**Susanne Karaman**

Markus Friedel ist verantwortlich für die Gebiete Ausbildung, Qualitätsmanagement und Einkauf.

**Kontakt:**

markus.friedel@rotkreuz-ravensburg.de



**Markus Friedel**

# DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters beim Papst

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters, hat vom 2. bis 5. April 2012 Gespräche im Vatikan über die weltweite humanitäre Hilfe angesichts von Naturkatastrophen und Armut und der besonderen Situation in Krisengebieten geführt. Dabei ging es auch um die Zusammenarbeit des DRK mit den beiden kirchlichen Organisationen Caritas und Diakonie sowie die besonderen Beziehungen des DRK mit den Nationalen Hilfsgesellschaften des Roten Halbmonds.

„Die Zusammenarbeit zwischen Rotem Kreuz und den Gesellschaften des Roten Halbmondes funktioniert sehr gut. Wir wünschen uns, dass sich die internationalen Hilfsorganisationen unabhängig von der religiösen Einstellung gegenseitig weltweit unterstützen. Im Mittelpunkt muss die Hilfe für den Menschen stehen,“ sagte DRK-Präsident Dr. Seiters nach den Gesprächen im Vatikan. Gesprächspartner waren unter anderem Kardinal-Staatssekretär Tarcisio Bertone, der



DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters und Papst Benedikt XVI.

Foto: DRK

Präsident des Päpstlichen Rates Cor Unum (vatikanischer „Entwicklungsminister“), Kardinal Sarah sowie der ehemalige Apostolische Nuntius in Berlin, Kardinal Giovanni Lajolo.

Den Abschluss der Gespräche bildete eine Zusammenkunft mit Papst Benedikt XVI. Das DRK ist derzeit mit Projekten in rund 50 Ländern der Welt tätig.

# Bundespräsident Gauck übernimmt Schirmherrschaft fürs Deutsche Rote Kreuz

Bundespräsident Joachim Gauck ist Schirmherr des Deutschen Roten Kreuzes. Gauck bleibt dabei in der Tradition seiner Vorgänger. Seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland haben die jeweiligen Bundespräsidenten die Schirmherrschaft über das Deutsche Rote Kreuz übernommen und damit die Arbeit des DRK als Nationale Hilfsgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege gewürdigt. In einem Schreiben Gaucks an DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters heißt es: „Das Deutsche Rote Kreuz leistet wertvolle Arbeit und erfüllt vielfältige Aufgaben. So nimmt das Deutsche Rote Kreuz für Deutschland die völkerrechtlich vorgegebenen Aufgaben der Nationalen Rotkreuzgesellschaft wahr. Für diesen Einsatz bin ich dem Deutschen Roten Kreuz besonders dankbar und nehme das Deutsche Rote Kreuz in den Bereichen, wo es völkerrechtlich humanitär tätig ist, gerne unter meine Schirmherrschaft.“

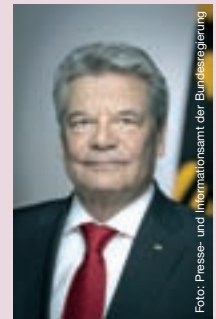


Foto: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

DRK-Präsident Dr. Seiters begrüßte die Übernahme der Schirmherrschaft. „Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit dem Bundespräsidenten,“ sagte er. Im Oktober 2008 hat der Deutsche Bundestag mit den Stimmen aller Fraktionen die besondere Rolle des DRK mit seinem völkerrechtlichen Mandat zur Wahrung des humanitären Völkerrechts mit einem eigenen DRK-Gesetz gewürdigt. Im Jahr 2013 feiert das DRK mit seinen knapp vier Millionen Mitgliedern und 400.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern seinen 150. Geburtstag.

## ANZEIGEN

**Verkauf & Kundendienst**

Jura - Bosch - Siemens - Constructa - Neff - Liebherr

Weber Hausgeräte OHG  
Gartenstraße 81  
88212 Ravensburg  
Tel.: 0751 - 2 13 60

[www.weber-hausgeraete.de](http://www.weber-hausgeraete.de)

**Hausgeräte**

**Weber**

**baus**

# Über den Tod hinaus Gutes bewirken

Das Deutsche Rote Kreuz ist als einer der großen Wohlfahrtsverbände in Deutschland - Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege.

Das DRK-Generalsekretariat ist als Organisation für seine sparsame und satzungsmäßige Verwendung der Spendengelder mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet worden.



Zu den ideellen Aufgaben zählen z. B. Vorhaltungen für den Katastrophenschutz, die Ausbildung von Freiwilligen und die Koordination der ehrenamtlichen Arbeit, die Arbeit des Jugendrotkreuzes mit 100.000 jugendlichen Mitgliedern, Ausstattung für die Freiwilligenarbeit, Katastropheneinsätze im In- und Ausland, Projekte für Menschen in besonderen Notsituationen, die nicht durch staatliche Fürsorge abgedeckt sind. Deshalb benötigt das Rote Kreuz als gemeinnützige Organisation permanent zusätzliche finanzielle Mittel, um den Menschen die entsprechenden Hilfen zukommen lassen zu können.

Tagtäglich retten die Helfer des Roten Kreuzes Menschenleben, engagieren sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit oder besuchen ältere Mitbürger, die alleine leben. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Arbeit, die 365 Tage im Jahr geleistet wird. Aber jeder einzelne Dienst verursacht Kosten, entweder für verbrauchtes Material oder aber z. B. für die Ausbildung oder Ausrüstung der ehrenamtlichen Helfer. Im professionellen Rettungsdienst werden die Kosten zu einem gewissen Teil von den Krankenkassen getragen und auch hier muss der Rest aus Eigenmitteln finanziert werden, wie z. B. Mitgliedsbeiträgen.

## Wie wird das Rote Kreuz bereits unterstützt?

Die größte finanzielle Stütze stellen die rund 12.000 Mitglieder dar, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag dazu beitragen, dass sich alle angebotenen Hilfen finanzieren lassen. Leider jedoch nehmen die Mitgliedszahlen des DRK-Kreisverbandes Ravensburg geringfügig ab. Dies hängt gewiss mit der demografischen Entwicklung zusammen. „Das ist wie ein Kreislauf. Wegen steigender Benzinkosten müssen wir die Preise für Essen auf Rädern erhöhen. Dieser Rentner muss seine Rente auch einteilen. Und zuallererst wird natürlich bei solchen Ausgaben wie z. B. einer Spende gespart,“ so DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss.

Selbstverständlich gibt es auch die Möglichkeit, Testamentsspenden zugunsten gemeinnützig tätiger Organisa-

tionen wie dem Deutschen Roten Kreuz zu machen. Man kann so über den Tod hinaus Gutes bewirken. Genauso wie Sie eine Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenvollmacht haben sollten, genauso sollten sie bestimmen können, was mit Ihrem Erbe passiert. Ist man sich unschlüssig, sollte man am besten Kontakt mit der Organisation aufnehmen.

Beim Roten Kreuz kann man in vielen Bereichen Gutes tun und diese selbstverständlich auch kennenlernen. Die Menschen dahinter berichten gerne über ihre Arbeit und freuen sich über jede Unterstützung.

Meist jedoch erfahren wir erst nach dem Tod eines Menschen, dass er das Deutsche Rote Kreuz mit einer Spende bedacht hat bzw. als Erben eingesetzt hat. Wenn nicht genau festgelegt wurde, wofür die Spende eingesetzt werden soll, fließt sie dorthin, wo sie am meisten gebraucht wird.

Letztendlich gibt es viele Formen, das Rote Kreuz zu unterstützen, mit kleinen und auch großen Spenden oder auch als ehrenamtlicher Helfer. Im Zeichen der Menschlichkeit wird bei uns geholfen!



Weitere Informationen erhalten Sie gerne beim DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Krayss  
Tel. 0751/5 60 61 61  
Mail: gerhard.krayss@rotkreuz-ravensburg.de

**Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen, denn Zukunft kann man bauen.“**

*Antoine de Saint-Exupéry*

## Demenzbetreuung

Die Gruppen der Demenzbetreuung treffen sich jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr. Durch geschultes Fachpersonal wird eine 1:1-Betreuung gewährleistet. Auf Wunsch stellt der DRK-Kreisverband einen Fahrdienst zur Verfügung.

Für die Angehörigen der betreuten Personen findet jeden dritten Mittwoch im Monat im DRK-Gebäude, Ulmer Straße 95, 88212 Ravensburg, ein Treffen zum Erfahrungsaustausch statt.

**Ansprechpartnerin ist Cornelia Pichler, Mo.-Do. 8.00 bis 12.00 Uhr, Tel. 0751/5 60 61 76.**

## Die DRK-Bewegungsprogramme - Bewegung bis ins Alter

### Senioren-gymnastik -Gruppen

Altshausen	DRK-Heim	Linn Andrea	Mittwoch	nachmittags
Aulendorf	Sporthalle Grundschule	Bürkle Manuela	Montag	16.45 -17.45
	dto.	Koch Brigitte	Donnerstag	17.00 -18.00
	dto.	Triller Ludmila / Mache Annegret	Donnerstag	17.00 -18.00
Bergatreute	Gemeindehalle	Lachenmayer Helga / Fischer Marlies	Dienstag	15.00 -16.00
Ravensburg	DRK-Kreisverband	Bader Ilse / Müller Gudrun	Montag	14.10 -15.10 15.45 -16.45
	dto.	Mayer Maria / Schultheiß Susanne	Dienstag	dto.
Schmalegg	Ringgenburghalle	Bader Ilse	Mittwoch	14.00 -15.00
Waldburg	Turnhalle Hauptschule	Sonntag Adelheid / Maria-Th. Heudorfer	Dienstag	15.00 -16.00
Weingarten	DRK-Heim St. Longinus-Str.	Schultheiß Susanne	Montag	14.30 -15.30 16.00 -17.00
Wilhelmsdorf	Metzger Helga	DRK / Feuerwehrhaus	Dienstag	14.30 -15.30
Wolfegg	Turnhalle	Lachenmayer Helga / Fischer Marlies	Dienstag	13.30 -14.30
Wolfegg- Rötenbach	Marienheim	Lachenmayer Helga	Montag	14.00-15.00

Für die Gruppen Ravensburg und Weingarten gibt es einen Fahrdienst

### Senioren -Tanz -Gruppe

Aulendorf	Säulenhalle „Kapelle“	Beck -Michel Gabi	Freitag	14.00 -15.30
-----------	--------------------------	-------------------	---------	--------------

Wir laden Sie herzlich ein, in eine feste Gruppe zu kommen, in der auch Feste gefeiert, Ausflüge gemacht und neue Freundschaften geschlossen werden.  
Nähere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 0751/56 06 10.



## Gutschein für zwei Schnupperstunden der DRK-Bewegungsprogramme

Vorname:..... Name:.....

Adresse:..... Geburtsdatum:.....

Schneiden Sie diesen Gutschein aus und geben ihn einfach bei der DRK-Übungsleiterin ab.  
Wir bitten Sie um kurze telefonische Ankündigung vor der Teilnahme, Tel. 0751/56 06 10.